

KURZ

Betrüger in Haft

FAULENSEE Die Polizei hat am Dienstag in Faulensee einen 45-jährigen Schweizer wegen Betrugs festgenommen. Der Mann soll zusammen mit seiner Ehefrau teilweise unter falschem Namen in Hotels abgestiegen und die Zeche schuldig geblieben sein, wie die Kantonspolizei gestern mitteilte. Der Festgenommene soll zudem eine Rentnerin aus dem Kanton Solothurn um mehrere Zehntausend Franken betrogen haben. Der Mann hatte sich 2004 bereits wegen Betrugsdelikten im Strafvollzug befunden. Von einem Hafturlaub kehrte er 2005 nicht zurück. Er ist geständig und befindet sich in Untersuchungshaft. (sda)

Lastwagen abgestürzt

JAUNPASS Auf der Berner Seite des Jaunpasses ist gestern nach einer Streifkollision zwischen zwei Lastwagen ein Fahrzeug über eine Böschung gestürzt. Der eine Chauffeur blieb unverletzt, der Chauffeur des anderen Lastwagens zog sich bei der Kollision Verletzungen zu, wie die Kantonspolizei mitteilte. Der Sachschaden wurde auf rund 100 000 Franken geschätzt. (sda)

Kerze war Brandursache

UETENDORF Eine Kerze im Kinderzimmer hat am Montag einen Brand in einem Mehrfamilienhaus in Uetendorf ausgelöst. Dies ergaben die Ermittlungen, wie die Kantonspolizei mitteilte. Der Sachschaden betrug über 100 000 Franken. Der obere Teil der zweigeschossigen Dachwohnung erlitt Totalschaden, im unteren Stock war Russ- und Wasserschaden zu verzeichnen. Das Feuer konnte rasch gelöscht werden. Personen wurden nicht verletzt. (sda)

Steinschlag und hohe Seepiegel

WETTER In der Nacht auf gestern sind rund fünf Kubikmeter Gesteinsmassen auf die Autostrasse A 8 bei Därligen Ost niedergegangen. Menschen kamen nicht zu Schaden. Wie das Amt für Information gestern mitteilte, hätten sich die Felsbrocken als Folge der starken Niederschläge der letzten Tage gelöst. Bei einem Augenschein vor Ort stellte der Geologe fest, dass weitere lose Felsbrocken vorhanden waren. Das kantonale Tiefbauamt führte darum gestern Nachmittag eine Felsreinigung durch. Der Kanton prüft nun, ob weitere Massnahmen zum Schutz von Strasse und Schiene nötig sind.

Hochwassermarken nicht erreicht

Weniger schlimm als befürchtet waren die Auswirkungen der starken Niederschläge auf die Pegelstände der Jurarandseen. Tiefere Temperaturen und das Sinken der Schneefallgrenze liessen die Pegelstände weniger stark ansteigen als erwartet. Die Behörden rechnen in den kommenden Tagen nicht mit einem Erreichen der Hochwassermarken. Allerdings dürften die Pegelstände gemäss Jean-Claude Bader vom Wasser- und Energiewirtschaftsamt hoch bleiben. Der Pegel des Bielersees lag gestern bei 429,68 Metern. Er soll laut Bader auf maximal 429,75 Meter steigen, 50 Zentimeter unter der Schadensgrenze von 430,25 Metern. Ab Freitag ist trockeneres und wärmeres Wetter prognostiziert. Bader rechnet trotz Schmelzwasser mit stabilen bis leicht sinkenden Seepiegeln. Im Berner Oberland und an der Emme ist die Lage laut Bader normal und stabil. (aid/sda)

Forderung nach Unabhängigkeit**Petition der Studenten der Allgemeinen Ökologie**

Seit 1988 kann an der Universität Bern Allgemeine Ökologie als Nebenfach studiert werden. Dieses Angebot sehen die Studierenden nun bedroht. Gestern reichten sie eine Petition mit über 1000 Unterschriften ein.

RETO WISSMANN

Die Fachschaft Allgemeine Ökologie der Universität Bern erhielt bei ihrer gestrigen Petitionsübergabe prominente Unterstützung. Die Nationalrätinnen Christa Markwalder (fdp) und Ursula Wyss (sp), die beide das Nebenfach Allgemeine Ökologie in Bern belegt hatten, betonten gegenüber Universitätsrektor Urs Würzler den Wert des Angebots. Gerade in der aktuellen CO₂-Debatte werde deutlich, dass Umweltprobleme nicht nur aus einer naturwissenschaftlichen Perspektive gelöst werden könnten, sondern dass auch gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte mit einbezogen werden müssten, sagte Wyss. Hier liege die Chance des Studienangebots, das bisher keiner Fakultät angegliedert, sondern als unabhängige Koordinationsstelle in die Gesamtuniversitären Einheiten integriert war.

Dieses Gebilde, das einer Fakultät gleichkam, soll jedoch aufgelöst und die Allgemeine Ökologie einer

regulären Fakultät angegliedert werden. Die Studierenden befürchten den «Verlust der konstitutiven und notwendigen Interdisziplinarität». In einer von 1070 Personen unterschriebenen Petition fordern sie die langfristige Sicherung eines interdisziplinären Studiengangs in allgemeiner Ökologie auf Bachelor- und Master-Stufe. Zudem solle ein interdisziplinäres Zentrum für nachhaltige Entwicklung aufgebaut werden. Damit könne das Angebot, mit dem sich die Universität Bern «in weiten Kreisen profiliert» habe, gesichert werden.

Würzler: «Keine Gefahr»

Laut Unirektor Urs Würzler besteht keine Gefahr für die Allgemeine Ökologie. Trotz neuen Strukturen werde das Angebot aufrechterhalten. Da jedoch die Sportwissenschaft, als grösster Bereich, im letzten Jahr von den Gesamtuniversitären Einheiten zur neu gegründeten Humanwissenschaftlichen Fakultät gewechselt habe, müssten auch für die verbleibenden Bereiche Weiterbildung und Allgemeine Ökologie neue Lösungen gefunden werden. Die Weiterbildung werde in ein paar Jahren, wenn das neue Universitätsgesetz in Kraft trete, den Zentralen Diensten der Universität zugeordnet. Zu welcher Fakultät die Allgemeine Ökologie dereinst gehören werde, sei hin- gegen noch nicht klar.

Auf Walsers Spuren wandern

BIEL Am Weihnachtstag 1956 kehrte Robert Walser von einem Spaziergang im Schnee nicht mehr zurück. Das Jahr, in dem sich der Todestag des Schriftstellers zum 50. Mal jährt, wurde national und international zum Gedenkjahr erklärt. Aus diesem Anlass finden unter anderem in Walsers Geburtsstadt Biel verschiedene Veranstaltungen statt. Den Auftakt macht die Eröffnung des «literarischen Weg- und Wandernetzes» am Samstag, 8. April. Von Walsers umfangreicher Erzählung «Der Spaziergang» ausgehend, wurden ein Spaziergang durch die Stadt sowie fünf Wanderungen in die Umgebung ausgeschrieben. Informationstafeln sollen den Spaziergängern «die Augen für walsersche Ein- und Ausblicke öffnen», wie das Stadtmarketing Biel mitteilt.

Parallel zur Eröffnung der «literarischen Wege» lanciert die Stadt einen Wettbewerb. Gesucht sind Spaziergängerinnen und Spaziergänger, die ihre Erlebnisse und Eindrücke kreativ festhalten. Die Form wird dabei offen gelassen. Eingesendet werden können Skizzen, Fotografien, Texte, Objekte oder Tonaufnahmen.

Nähere Angaben zum Wettbewerb und zu den Wanderwegen sind in einer Broschüre zusammengefasst, die ab dem 8. April beim Tourismus-Info-Center auf dem Bahnhofplatz und in der Stadtbibliothek Biel gratis bezogen werden kann. Die Feier zum Auftakt des Gedenkjahres ist öffentlich und findet ebenfalls am 8. April um 10.30 Uhr vor Walsers Elternhaus an der Ecke Nidaugasse-Dufourstrasse statt. (rw)

Innovative Altersresidenz

BIEL Auf dem Masterplan-Gebiet hinter dem Bieler Bahnhof entsteht bis 2008 eine Altersresidenz, die Massstäbe setzen dürfte. Geplant sind zwischen Aarberg- und Johann-Aberli-Strasse 70 Alterswohnungen mit eineinhalb bis dreieinhalb Zimmern für insgesamt rund 100 Personen sowie vier Wohngruppen mit je zwölf Zimmern für desorientierte Betagte und für die Übergangspflege. Integriert wird ein umfassendes Dienstleistungsangebot und eine ärztliche Notfallbereitschaft. In den Wohnungen sollen die Betagten so lange wie möglich unabhängig in ihrer Privatsphäre leben können und trotzdem in ein soziales System integriert sein.

Gestern wurde in Biel das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs vorgestellt. Insgesamt entsteht ein Raumangebot von gegen 14 000 Quadratmetern. Die Seniorenresidenz «Au Lac» wird rund 110 Personen Arbeit bieten. Investiert werden allein in den Bau rund 30 Millionen Franken. Bereits im Herbst dieses Jahres soll mit dem Bau begonnen werden. Zunächst muss aber noch das Volk über die Zonenplanänderung und über den Landverkauf abstimmen.

Als Bauherrin für die Seniorenresidenz tritt die Stiftung Trix auf. Hinter der Stiftung steht Franziska Borer Winzenried, Gründerin der Stiftung und Stiftungsratspräsidentin. Borer Winzenried ist die Ururenkelin von Jean Aegler, der vor 100 Jahren die Bieler Uhrenfirma Rolex gegründet hatte. Heute ist sie Verwaltungsratsdelegierte von Rolex. Die Stiftung Trix ist nicht gewinnorientiert. (rw)

Os|ter|stau, ['o:stɛstau]

der; vergessen Sie ja nicht, den Motor abzustellen, wenn Sie am Ostermontag in Airolo im Stau stehen: im Tessin gilt demnächst ein generelles →Rauchverbot.